

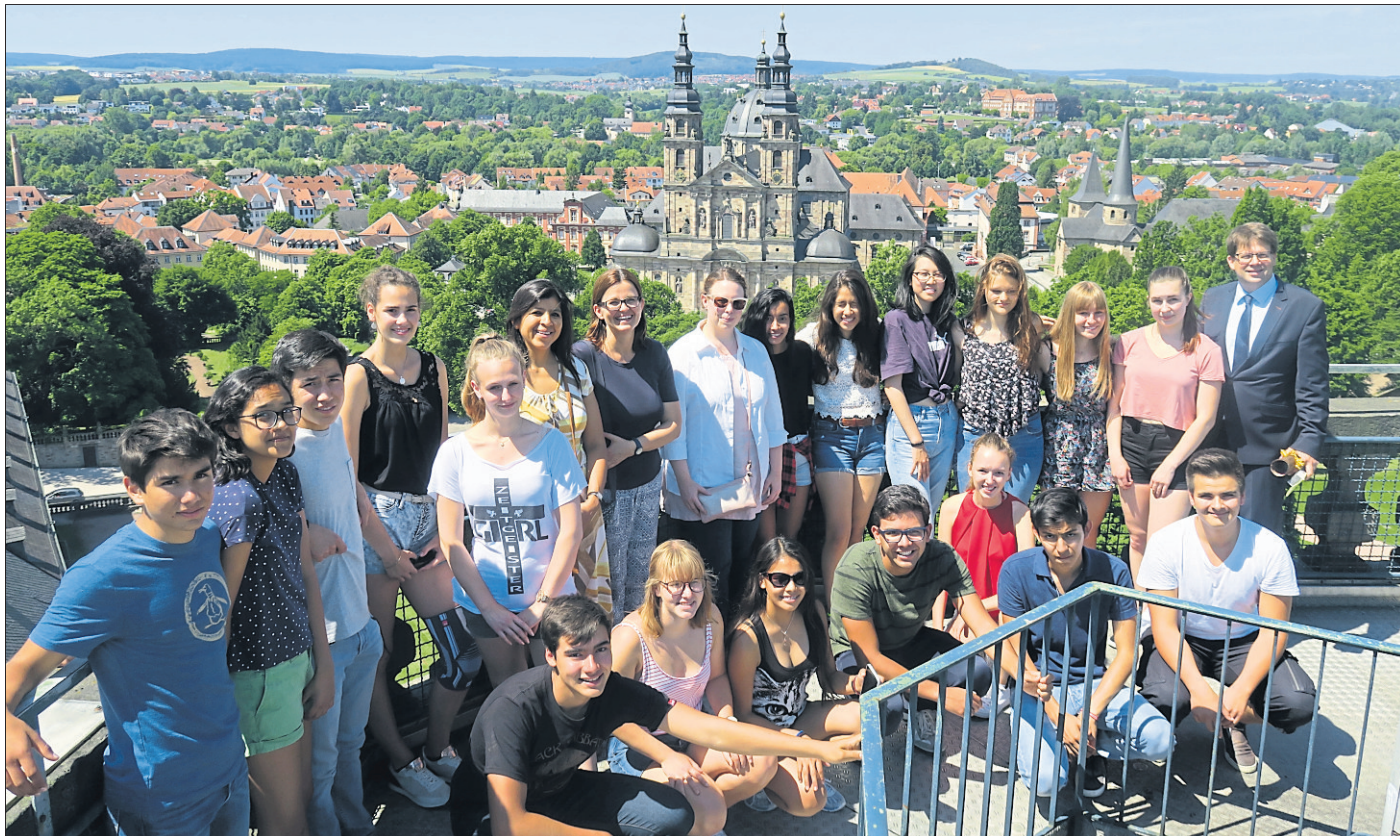


## Matinee mit rasanten Rhythmen

FULDA (jo). Fetzige Balkanmusik, lyrische Klezmer-Melodien und dazu das Angebot der Bäckerei Happ: Im Rahmen der Reihe „Sonntagsmatinee“ spielt am Sonntag, 2. Juli, von 10 bis 12 Uhr das Ensemble „Yerlos Vej“ in der Eingangshalle des Klinikums Fulda für Patienten, Angehörige und Besucher.

Die Konzertreihe wird in Kooperation zwischen dem Klinikum Fulda und der Musikschule der Stadt Fulda veranstaltet. Auch „Yerlos Vej“ ist ein Ensemble der Musikschule. Eine abwechslungsreiche Instrumentierung macht dessen Musik zum besonderen Erlebnis. Die vier Musiker verzaubern ihr Publikum auf ihren Instrumenten Klarinette, Violine, Saxofon, Blockflöten, Akkordeon, Schlagzeug und Kontrabass/E-Bass.

Die einzigartige Musik des Ensembles steht für mitreißende Balkanrhythmen, lyrische Klezmer-Melodien und ist wehmütig und euphorisch zugleich. Das Publikum darf sich auf einen entspannten Vormittag im Klinikum Fulda freuen.



## Schülergruppe aus Mexiko zu Gast beim OB

Bei herrlichem Wetter und toller Fernsicht Richtung Vogelsberg und Rhön hat Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld auch von seinen persönlichen Erfahrungen bei einem längeren Mexiko-Aufenthalt berichtet, führte der Hausherr seine Gäste schließlich auf den Schlossturm, wo er anschaulich die Stadtentwicklung von der Klostergründung bis zur deutschen Wiedervereinigung

Begrüßung und einem Umtrunk im „Grünen Zimmer“ des Stadtschlösses, bei dem OB Wingenfeld auch von seinen persönlichen Erfahrungen bei einem längeren Mexiko-Aufenthalt berichtete, führte der Hausherr seine Gäste schließlich auf den Schlossturm, wo er anschaulich die Stadtentwicklung von der Klostergründung bis zur deutschen Wiedervereinigung

skizzierte. Die Schülerinnen und Schüler der deutschen Auslandsschule Colegio Humboldt in Mexico-City sind derzeit auf einer Tour durch Deutschland. Die Freiherr-vom-Stein-Schule pflegt den Austausch seit dem Schuljahr 2015/2016. Ein Gegenbesuch von Fuldaer Schülern in Mexiko ist für Ende September geplant. / Foto: Johannes Heller

## Vortrag mit Daniel Neumann

FULDA (jo). Der Fuldaer Geschichtsverein lädt ein zu einem Vortrag unter dem Titel „Die jüdischen Gemeinden in Hessen nach dem Zweiten Weltkrieg“. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 29. Juni, im Forum Kanzlerpalais (Unterm Heilig Kreuz 1, nahe der Stadtpfarrkirche) statt. Beginn ist um 19 Uhr. Referent des Abends ist Daniel Neumann, der Geschäftsführer des Landesverbands der jüdischen Gemeinden in Hessen. Der Verband hat mehr als 5000 Mitglieder.

## Besichtigung von Hospiz St. Elisabeth

FULDA (jo). Das Seniorenbüro der Stadt Fulda bietet am Mittwoch, 5. Juli, um 15 Uhr eine Besichtigung der Hospizeinrichtung St. Elisabeth in Fulda an. Zu erreichen ist das Hospiz über den alten Eingang des Herz-Jesu-Krankenhauses in der Buttlarstraße 74. Zur Einrichtung fährt die Buslinie 1, Richtung Aschenberg. Statt einer Gebühr wird um eine Spende für die Einrichtung gebeten. Anmeldung erbeten unter Telefon (0661) 86 97 66-0 oder per E-Mail: info@hospiz-fulda.de



Die Musikanten haben schon einmal die Akustik im Gasthaus Grillenburg getestet. Foto: Stadt Fulda/Musikschule Ebert

## Neues Domizil in der Grillenburg

Volksliedersingen der Stadt Fulda

FULDA (jo). Das Volksliedersingen, eine sehr beliebte Veranstaltung des Seniorenbüros der Stadt Fulda, hatte in den vergangenen Monaten keine feste Lokalität mehr. Mehrfach wurden die Veranstaltungsorte gewechselt.

Ab dem nächsten Termin, Donnerstag, 6. Juli, um 15 Uhr wird das Volksliedersingen der Stadt kontinuierlich im Traditions-Gasthaus „Zur Grillenburg“ in Lehnert stattfinden. Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden, eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Hotel.

Annette Brell, die Wirtin des Lokals, freut sich sehr auf die Sänger und Musiker. Sie hält zur Stärkung Getränke, Kaffee und Kuchen bereit. Das durch Akkordeon- und Gitarrenspieler begleitete Volksliedersingen ist eine Veranstaltung, die das Seniorenbüro in Kooperation mit der Musikschule Ebert durchführt.

Im August wird Sommerpause sein, ab September bis zum Jahresende heißt es dann wieder für alle begeisterten Volkslieder-Sänger: Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr ist Volksliedersingen in der Grillenburg.

## Ein Blickfang an der Tränke

Die Gelbe Gauklerblume – eine botanische Besonderheit in der Unterstadt

Von Dr. Ute Lange

FULDA (jo) Eine wahre Augenweide stellt zurzeit die Blütenpracht der gelb blühenden Gauklerblume (*Mimulus guttatus*) im Bereich des Tränkekanals in Fulda dar.

Diese mehrjährige krautige Pflanze, die eine Höhe von 20 bis 40 Zentimeter erreichen kann, blüht je nach Witterungsverlauf von Mitte Mai bis Ende August. Dabei gedeiht sie bevorzugt auf feuchten bis nassen, stets kalkfreien Böden. Im 19. Jahrhundert wurde diese hauptsächlich im westlichen Nordamerika von Alaska bis nach Mexiko beheimatete Art als Zierpflanze in Europa eingebracht und verwilderte sehr schnell.

Seitdem hat sie ihr Verbreitungsareal kontinuierlich erweitert und gilt heute bereits in vielen Landschaften



Die gelben Blüten sind von Mai bis August zu bewundern.

ten Mitteleuropas als fest eingebürgert. In Deutschland hat sich *Mimulus guttatus* vor allem in den Mittelgebirgen ausgebreitet. Flüsse übernehmen dabei vielfach die Funktion wichtiger Einwanderungswege.

Neben Fundorten in der Hohen Rhön kann dieser „Einwanderer“ seit 1990 vereinzelt auch im Fuldaer Stadtgebiet nachgewiesen werden, insbesondere im Bereich der Fuldaaue. Vermutlich wurde die Art hier im Zuge von Renaturierungsmaßnahmen eingebracht, die in Vorbereitung auf die „Landesgartenschau 1994“ durchgeführt wurden. Zunächst konnte die

Kanal stellt geeignetes Ersatzbiotop dar

Pflanze am Rand einzelner, neu angelegter Gewässer über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. Als Folge der natürlichen Sukzession wurden allerdings viele der klein- bis mittelwüchsigen Blütenpflanzen, zu denen auch die Gelbe Gauklerblume gehört, zunehmend verdrängt und sind an diesen Wuchsstellen mittlerweile vollständig verschwunden.

Stattdessen scheint die Art ganz in der Nähe des ursprünglichen Fundorts ein Ersatzbiotop gefunden zu haben: Im Bereich des Kanals an der Tränke. Da hier eine Beschattung durch höher wüchsige Arten nicht gegeben ist, hat die Gauklerblume an dieser Stelle eine gute Chance, sich zu etablieren. Leider wurde diese Blü-



Ein üppiges Vorkommen der Gauklerblume ist seit einigen Jahren im Bereich des Tränkekanals zu finden. Fotos: Dr. Ute Lange

tenpracht am Tränkekanal in den letzten Jahren immer wieder durch Säuberungsarbeiten des Kanals zerstört. Derartige Maßnahmen wirken sich vor allem vor der Blütenbildung und Samenreife sehr gravierend auf den Fortbestand dieser sich neu ansiedelnden Art aus.

Hierauf machten Mitglieder des botanischen Arbeitskreises des Vereins für Naturkunde in Osthessen (VNO) wiederholt aufmerksam. So sollte durch entsprechendes Verhalten versucht werden, diesen Wuchsort der Gauklerblume langfristig zu erhalten.